

Nikolaus Lenau (1802-1850)

Ghasel

(1821/22)

Du, schöne Stunde, warst mir hold, so hold, wie keine noch,
Ich seh dein Angesicht erglühn im Rosenscheine noch;
So sah den Engel Gottes einst mit Wangen freudenrot
Im Paradiese lächelnd nahn der Mensch, der reine noch.

- 5 Du kamst mit *ihr* und flohst mit ihr, und seit ich euch verlor,
Versehnt ich manchen trüben Tag in jenem Haine noch
Und fragte klagend mein Geschick: »Bewahrst in deinem Schatz
So holde Stunde du für mich nicht eine, eine noch?«
Dort mocht ich lauschen spät und früh: wohl flüsterts im Gezweig,
10 Doch immer schweigt noch mein Geschick – ich lausch und weine noch.
(102 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/lenau/gedichte/chap029.html>